

Indikatoren zu regionalen Wissenstransferstrukturen für Nachhaltige Entwicklung (IreWiNE)

Die zentrale Forschungsfrage des Vorhabens ist, ob sich regionale Innovationssysteme mit ihren Wissenstransferstrukturen in ihrem Innovationsoutput und ihrem Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unterscheiden, wenn sie explizit auf Nachhaltige Entwicklung (NE) ausgerichtet sind. Um diese Frage zu beantworten, fragt das Vorhaben im ersten Schritt nach Indikatoren, mit deren Hilfe die regionalen Wissenstransferstrukturen in Bezug auf ihren Beitrag zu Innovationen generell und NE-Innovationen im Besonderen vergleichbar sind.

Im zweiten Schritt geht das Vorhaben der Frage nach, ob und wie diese Wissenstransferstrukturen Lernprozesse bei den beteiligten Akteuren anstoßen. Lernprozesse und die damit verbundenen Effekte im „Humankapital“ sind wegen der offenen Zielformulierung der NE wesentlich: Da nicht absehbar ist, welche Innovationsansätze am Ende zu einer NE führen, muss man Lernprozesse danach erfassen, welche Aspekte sie einbeziehen und wie es zu einer Priorisierung von Zielen kommt.

Im dritten Schritt fragt das Vorhaben, welche Wirkungen für NE durch Innovationen erzeugt werden. Dafür sind Innovationen zu erheben (Screening von Innovationen), an denen die jeweilige regionale Wissenstransfereinrichtung beteiligt ist. Für diese Innovationen sind die NE-Outcomes und -Impacts zu bewerten (Folgenabschätzung der Innovationen).

Auf dieser Basis fragen wir nach den kausalen Zusammenhängen zwischen regionalen Wissenstransfersystemen und ihrem Beitrag zu mehr NE-Innovationen, um zu eruieren, ob ein Wissenstransfersystem in seinen strukturellen Charakteristika dafür verantwortlich ist, dass es zu nachhaltigeren Innovationen kommt, oder ob das eher an den Charakteristika der Partner im regionalen Innovationssystem oder anderen Bedingungen liegt. Dabei berücksichtigt der gewählte Ansatz der interdisziplinären Institutionenanalyse (Bizer/Führ 2015, Bizer/Führ 2016), dass auf allen diesen Ebenen private und öffentliche Akteure unterschiedlichen Anreizen unterliegen, die unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Wahrnehmungsraster und Handlungsmuster so fortzuentwickeln sind, dass die Akteure mehr und wirkungsstärkere Innovationen für NE hervorbringen. Aus der Analyse besonders dynamischer Innovationsprozesse lassen sich damit zudem Gestaltungsempfehlungen für Rahmenbedingungen ableiten.

Publikationen

Derzeit liegen noch keine Publikationen vor.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

sofia

Sonderforschungsgruppe
Institutionenanalyse



h_da

HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

fbgw

FACHBEREICH
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN